

# Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **36 (2021)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bundesamt für Kultur

### Davos Qualitätssystem für Baukultur

Das Bundesamt für Kultur (BAK) hat gemeinsam mit einer internationalen Redaktionsgruppe das Davos Qualitätssystem für Baukultur erarbeitet. Mit diesem Instrument lässt sich die baukulturelle Qualität von Orten anhand von acht Kriterien beurteilen. Es ist ein Beitrag zum laufenden Davos Prozess, der im Januar 2018 mit der Verabschiedung der Erklärung von Davos «Eine hohe Baukultur für Europa» durch die europäischen Kulturministerinnen und Kulturminister begann. Auf dieser Grundlage und im Anschluss an die internationale Tagung «Getting the measure of Baukultur» (Genf, 2019) wurde das nun vorliegende Qualitätssystem erarbeitet.

Eine hohe Baukultur ist vielfältig und führt zu gut gestalteten Orten, die sich den wandelnden gesellschaftlichen Bedürfnissen anpassen und dabei ihre historischen Eigenarten bewahren. Das Davos Qualitätssystem vertritt den Grundsatz, dass eine hohe Baukultur objektivierbar ist und sich anhand der Kriterien Gouvernanz, Funktionalität, Umwelt, Wirtschaft, Vielfalt, Kontext, Genius Loci und Schönheit beurteilen lässt. Dabei werden soziale, emotionale und kulturelle Kriterien gleich gewichtet wie technische und funktionale Kriterien. Das Davos Qualitätssystem dient dazu, das ganzheitliche Konzept einer hohen Baukultur zu definieren, baukulturelle Qualität zu bewerten, eine hohe Baukultur überall umzusetzen und den baukulturellen Diskurs anzuregen.

Damit dies gelingt, muss das Davos Qualitätssystem für Baukultur eine weite Verbreitung finden und von möglichst vielen Menschen genutzt und angeeignet werden. ■

pd/bs

Das Qualitätssystem (zusammenfassende Broschüre, umfassendes Dokument (Fr, En) und interaktives Formular (PDF) zur Evaluation von Orten), kann auf [www.davosdeclaration2018.ch](http://www.davosdeclaration2018.ch) bezogen werden.

Eine Printversion der zusammenfassenden Broschüre ist über den Onlineshop des Bundesamtes für Bauten und Logistik erhältlich: [www.bundespublikationen.admin.ch](http://www.bundespublikationen.admin.ch)

Anzeige



**TAFELFREUDEN** Historische Leinendamaste  
 25. 4.–7. 11. 2021 täglich 14.00 – 17.30 Uhr  
**ABEGG-STIFTUNG** 3132 Riggisberg  
 Telefon 031 808 12 01 [www.abegg-stiftung.ch](http://www.abegg-stiftung.ch)



## Jubiläum I



Seit 30 Jahren setzt sich der FLS für die Pflege unserer Kulturlandschaften ein: Zum Beispiel in Willisau (LU), wo die Landwirtschaft durch Hecken und Hochstamm-Obstbäume geprägt ist. © Fonds Landschaft Schweiz

### 30 Jahre Fonds Landschaft Schweiz FLS

Am 3. Mai 1991, zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft, gründete das Parlament den Fonds Landschaft Schweiz FLS. In den dreissig Jahren seines Bestehens förderte er als verwaltungsunabhängiges Förderinstrument des Bundes rund 2880 Projekte mit insgesamt 158 Millionen Franken. Der FLS blickt zu seinem Jubiläum aber nicht nur zurück auf erfolgreiches Wirken für naturnahe Kulturlandschaften. Er gibt vielmehr auch Impulse für die Zukunft. Mit aktiver Suche nach «innovativen Ansätzen» will er neue Wege zur bewussten Mitgestaltung der Landschaftsentwicklung finden und begehen helfen. Der FLS nutzt sein Jubiläum bewusst für einen strategischen Ausblick in die Zukunft. Denn am 1. August 2021 treten die kürzlich erneuerten Rechtsgrundlagen in Kraft.

Mit einem Flyer und auf der aufgefrischten FLS-Website wird die Suche nach «innovativen Ansätzen» gestartet: «Wir haben die Ausschreibung bewusst sehr offen formuliert», sagt FLS-Präsidentin Verena Diener: «Es könnte um digitale Instrumente gehen, die die Erhaltung naturnaher Kulturlandschaften erleichtern, oder um neue Formen, damit sich die Bevölkerung daran

beteiligen kann. Oder um die Weiterentwicklung, die Neuinterpretation von traditionellen Kulturlandschaftselementen, beispielsweise als Antwort auf heutige Bedürfnisse der Bevölkerung, insbesondere am Siedlungsrand in den Agglomerationen.»

Daneben werden thematische «Mini-Kampagnen» vorbereitet, mit denen in den nächsten Jahren gezielt Schwerpunkte gesetzt und propagiert werden sollen. Laut FLS-Präsidentin Diener ist die Diskussion über solche Akzentsetzungen FLS-intern noch nicht abgeschlossen, aber als mögliche Beispiele zählt sie auf: «Grenzstrukturen in der Landschaft fördern, die nicht nur abgrenzen, sondern auch verbinden. Oder vielleicht das Element Wasser betonen: Gewässer mit ihrer Bedeutung für Landschaft, Biodiversität und Naturerlebnisse. Oder den landschaftlichen Wert stärken von Agroforst-Projekten, die Synergien von Wald- und Landwirtschaft nutzen wollen.» ■

pd/bs

[www.fls-fsp.ch](http://www.fls-fsp.ch)

## Jubiläum II

### 10 Jahre Handwerk in der Denkmalpflege

Seit zehn Jahren gibt es den Lehrgang «Handwerk in der Denkmalpflege», der mit einem Eidgenössischen Fachausweis abgeschlossen werden kann (vgl. auch die Rubrik letzte Seite in diesem Bulletin). Handwerkerinnen und Handwerker in der Denkmalpflege sind spezialisiert auf traditionelle Techniken in ihrem gelernten Beruf. Sie wissen historische Bauwerke und Objekte fachgerecht zu untersuchen und handwerkliche Lösungen zu entwickeln, die deren bisheriger Geschichte gerecht werden. Häufig geht es dabei nicht nur um den sorgfältigen Erhalt der alten Bausubstanz, sondern auch um eine stilvolle Kombination von traditionellem Handwerk mit modernen Elementen, zum Beispiel im Falle von Umnutzungen oder Erweiterungen eines Bauwerks.

Das Dienstleistungsangebot von Handwerkerinnen und Handwerkern in der Denkmalpflege umfasst:

- Bestandsaufnahme, Zustandsanalyse, Schadenskartierung
- Beratung
- Erarbeiten stilgerechter Lösungen
- Handwerkliche Restaurierung, Sanierung
- Unterhalt, Pflege
- Dokumentation
- Und selbstverständlich: handwerkliche Kompetenz im jeweiligen Fachbereich

Handwerkerinnen und Handwerker in der Denkmalpflege arbeiten eng mit Fachleuten aus Denkmalpflege, Architektur, Konservierung und Restaurierung sowie anderen handwerklichen Berufen zusammen. Gemeinsam mit ihnen sind sie Garanten für den Erhalt unseres baulichen Kulturguts.

Alle Absolventen des Lehrgangs sind in einem Verzeichnis aufgeführt. Hier kann man schweizweit die geeigneten Spezialisten und Spezialistinnen für eine spezifische Aufgabe finden. ■

pd/bs

[www.handwerkid.ch/verzeichnis](http://www.handwerkid.ch/verzeichnis)



## Pro Patria



© Die Schweizerische Post AG

### Briefmarkenserie 2021: Handwerk und Kulturelles Erbe

Mit ihren Sammelaktionen fördert die Stiftung Pro Patria dieses Jahr das Handwerk im Umfeld des kulturellen Erbes. Die Konservierung und Restaurierung von kulturhistorischen Objekten benötigt Fachwissen. Restauratorinnen und Restauratoren sind Spezialisten verschiedener Disziplinen wie Bauten, Gemälde, Skulpturen, Grafik, Schriftgut und Materialien. Sie arbeiten eng zusammen mit der Denkmalpflege und traditionellen Handwerkern. Die Arbeit dieser Fachleute ist anspruchsvoll und äusserst verantwortungsvoll, denn jedes zu restaurierende Objekt ist ein Unikat.

Die Pro Patria Marken 2021 würdigen das Handwerk der Restauratorinnen und Restauratoren. Mit ihrem Schaffen erhalten diese das kulturelle Erbe der Schweiz. Gezeigt wird die sorgfältige Arbeit mittels filigraner Instrumente an Werken des Mittelalters unbekannter Herkunft: einerseits an einer gotischen Holzskulptur, die vermutlich Petrus zeigt, und andererseits an einem Fresko aus einer Kirche oder Kapelle im Alpenraum. Beide Objekte befinden sich an der Hochschule der Künste in Bern.

Die Briefmarken haben einen Taxzuschlag von 40, respektive 50 Rappen, der in die Erhaltung, Pflege und Weiterentwicklung unseres Kulturerbes fließt. Die Marken sind bis Ende 2021 erhältlich bei offiziellen Poststellen und im PostShop. ■

pd/bs

[www.postshop.ch/shop](http://www.postshop.ch/shop)

## Ausflug in die Vergangenheit Le passé pas à pas



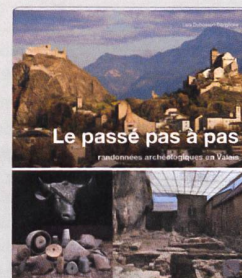
Gisela Nagy  
Kanton Schaffhausen



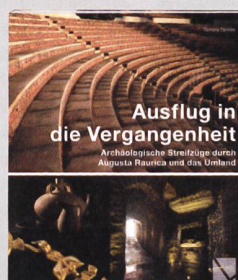
Lara Dubosson-Sbriglione  
Kanton Wallis



Amt für Denkmalpflege  
und Archäologie  
Kanton Zug



Lara Dubosson-Sbriglione  
Canton du Valais



Tamara Tännler  
Augusta Raurica



Gisela Nagy  
Kanton Zürich



Marion Sauter  
Urschweiz



Dominique Oppler  
Kanton Baselland

Alle Bände CHF 35,—

Jetzt erhältlich bei [www.librumstore.com](http://www.librumstore.com)  
oder bei Ihrem Buchhändler.

[www.librum-publishers.com](http://www.librum-publishers.com)

